

Medienmitteilung

Bern, 22. November 2016

Es gibt noch viel zu tun für swiss granum, packen wir's an

Fritz Glauser blickte an der Delegiertenversammlung auf ein „interessantes“ erstes Amtsjahres als Präsident von swiss granum zurück. Die Branchenorganisation sieht sich auch weiterhin gefordert, um Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung der einheimischen Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche zu schaffen.

Fritz Glauser, Präsident swiss granum, hob in seiner Eröffnungsrede die grossen Anstrengungen der letzten Jahre im Ölsaatensektor hervor. Dank der Zusammenarbeit aller Marktakteure konnten die Übermengen abgebaut und der Normalzustand annähernd wieder hergestellt werden. Bezüglich des Abschlusses eines Freihandelsabkommens mit Malaysia äusserte er sich jedoch besorgt: „Dadurch würden wir einen grossen Anteil unseres Marktes an der Raps- und vor allem an der HOLL-Raps-Produktion verlieren“.

Die Branche sah und sieht sich auch in der Brot- und Futtergetreideproduktion vor Herausforderungen gestellt. Er wies auf den unzureichenden Grenzschutz bei Futtergetreidemischungen und die Ablösung des Schoggigesetzes hin. Für beide Themen muss noch eine Lösung gefunden werden. Nicht nachvollziehbar ist aus seiner Sicht auch die Überwälzung der Kosten im Bereich Sortenprüfung und die damit verbundene zusätzliche finanzielle Belastung der Branche. In diesem Zusammenhang vermisst er ein klares Bekenntnis der Verantwortlichen zum Schweizer Nahrungsmittelsektor.

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung wurde mit drei Referaten die Eiweissversorgung in der Schweiz beleuchtet. Im internationalen Jahr der Hülsenfrüchte zeigte Martin Rufer, Leiter Departement Produktion, Märkte und Ökologie des Schweizer Bauernverbands, verschiedene Gegensätze in der Tierfütterung auf. So stammt über 75% des eingesetzten Proteins in der Nutztierfütterung aus der Schweiz. Im Kraftfutter hingegen nur deren 15%. Rufer wies darauf hin, dass das Problem beim sinkenden inländischen Angebot und nicht bei der steigenden Nachfrage liegt. Er definiert eine minimale Inlandversorgung denn auch als strategisches Ziel für die Glaubwürdigkeit der Tierhaltung. Auf der Basis von Vollkostenrechnungen belegte Alexander Zorn, wissenschaftlicher Mitarbeiter von Agroscope die Wirtschaftlichkeit von Körnerleguminosen. Gründe für den geringen Anbau in der Schweiz ortet er unter anderem in den verglichen mit Weizen tiefen Erträgen kombiniert mit einer hohen Ertragsvariabilität. Ausserdem ist die Wirtschaftlichkeit stark von den Direktzahlungen abhängig. Einen neuen Ansatz zur Proteinversorgung präsentierte Xavier Patry, CEO der Entomeal SA. In Kerzers ist der Bau einer Anlage zur Produktion von Proteinen aus Fliegenlarven geplant. Er beschreibt sein Projekt als Verwertung von organischen Abfällen aus der Region zur Herstellung von ökologischen und nachhaltigen Produkten für den Schweizer Markt. Aus 55'000 t organischen Abfällen würden gemäss Planung 3'500 t Protein sowie 4'000 t Dünger entstehen.

Statutarische Geschäfte

Die statutarischen Geschäfte gaben keinen Anlass zu Diskussionen und wurden von den anwesenden Delegierten einstimmig verabschiedet.

Aktiver Einsatz für eine Nachfolgelösung zum „Schoggigesetz“

Über das vergangene Geschäftsjahr informierte Direktor Stephan Scheuner. Die ausserordentlich tiefen Erträge reichten nicht zur Deckung des Inlandbedarfs an Brotgetreide. Swiss granum hat aus diesem Grund eine Erhöhung des Zollkontingents Brotgetreide von 30'000 t beantragt. Er erläuterte weiter verschiedene Herausforderungen, welche swiss granum im abgelaufenen wie auch im neuen Geschäftsjahr beschäftigt haben resp. weiter beschäftigen werden. Swiss granum bekräftigte ihre Absicht, eine funktionierende Nachfolgelösung für das „Schoggigesetz“ auszuarbeiten. Zentral dabei ist, dass Mittel in Höhe von mindestens 95 Mio. Franken bereitgestellt werden. Swiss granum erwartet, dass der Bund sein Engagement beweist, um ein dauerhaftes System zu ermöglichen.

Swiss granum konnte der Branche im abgelaufenen Berichtsjahr wiederum verlässliche Erntezahlen sowie Einschätzungen zur Erntequalität zur Verfügung stellen. Letztere werden jeweils an der Qualitätstagung vorgestellt. Die Marktpartner einigten sich ausserdem auf gleichbleibende Richtpreise der Ernte 2015 für die Ernte 2016. Diese Daten bilden die Grundlage zur Schaffung der von swiss granum angestrebten Markttransparenz bezüglich des Angebots.

Qualitätstagung Weizen

Parallel zu diesem Vortragsblock fand die gemeinsam mit dem Verein Schweizer Brot organisierte Qualitätstagung Weizen statt. An der Tagung wurden verschiedene Qualitätsaspekte von in- und ausländischen Referenten entlang der Wertschöpfungskette beleuchtet und Ansätze zur Umsetzung einer gemeinsamen Mehrwertkommunikation dargelegt. Ebenfalls wurden Kenntnisse des Einkaufs- und Konsumverhalten bezogen auf Brot aber auch mögliche Differenzierungspotentiale im Vergleich zum Ausland mit einer neuen Studie des Vereins Schweizer Brot aufgezeigt. Wie gewohnt wurden an der Tagung auch die Resultate der Sortenversuche sowie der Qualitätserhebung der inländischen Getreideernte vorgestellt. Weitere Angaben dazu finden Sie in der separaten Medienmitteilung.

Über swiss granum

Swiss granum ist die Schweizerische Branchenorganisation Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen. Sie vereint die verschiedenen Dachorganisationen der Schweizer Wertschöpfungskette – von der Produktion bis zur Verteilung, über die verschiedenen Stufen der Verarbeitung und des Handels. Die Personen oder Betriebe sind über ihre Dachorganisation wiederum Mitglied von swiss granum. Die Branchenorganisation zählt 17 Mitgliederorganisationen, welche auf vier Interessengruppen verteilt sind.

Gemessen an der Zahl der Firmen und Beschäftigten ist die Getreide-, Ölsaaten- und Eiweisspflanzenbranche ein bedeutender Zweig der schweizerischen Nahrungsmittelbranche und beschäftigt rund 40'000 Personen. Dadurch spielt swiss granum eine wichtige Rolle als Verhandlungs-, Informations- und Kommunikationsplattform.

Downloads

Das Dokument ist in elektronischer Form unter www.swissgranum.ch verfügbar.

Kontaktperson

Fritz Glauser, Präsident
Telefon 079 702 05 44

Stephan Scheuner, Direktor
Telefon 031 385 72 76 / 079 606 99 84
E-Mail scheuner@swissgranum.ch